

und nützlichen
 der Commerz-
 in einem Kreise
 ischen Gesell-
 s Ackerbaues, wie
 Rufe folgten, sin-
 so beide Reima-
 o. Bode und E. G.
 die Hamburgische
 ren Gewerbe" am
 rich einen Senata-
 tionen beigezählt,
 liche Stimme hat
 den Namen der
 m 11. April 1765
 freier Bürger, die
 wens zu erhalten
 ichnet die neueste
 massen: „Durch
 er, einem Verein
 einwohls unserer
 Künste und nütze-
 te des Vielregie-
 überlassen bleibt,
 ch, über anschna-
 Versuchung, sehr
 h verschiedenen
 dem Kreise zuerst
 rprobt hatte, un-
 oder von selbst
 n, dass von der-
 hidenartige In-
 Arnen - Anstalt
 eine Anstalt zur
 ische Geschichte
 rundstücke, Prä-
 ten, eine Navite-
 ren in Hamburg,
 G. S. Liedke in
 auch erklärlich,
 ung dieser man-
 g, hier zu bed-
 dass sie, wenn
 schläge die Hand
 en gewerblichen
 e, wenn man zu
 wollen. Wenn in
 rmbestrebungen
 die Unterzeich-
 neter eine ihrer
 Lebens sich be-
 ohlverstandenen
 im Schoosse der
 ungen giebt es
 Gesellschaft, in-
 ichten), sondern
 e. Blättern, die
 ehn) zur Kunde
 er gesammelten
 haft findet man
 ellachhaft unent-
 jährlichen Bei-
 st Mitglied der-
 ter zum Besuch
 ben Abend be-
 enigen Mitglie-
 genommen sind.
 ocirten oder
 en die vier Ael-
 tzen bestimmte
 eher der Oeco-
 Die Aeltesten,
 Verwalter —
 für sich, wel-

ches die der Deliberations - Versammlung vorzulegenden Anträge vorbereitet und begutachtet. Neuerdings sind drei Sectionen gebildet worden, eine technische, eine landwirthschaftliche und eine für vaterstädtische Angelegenheiten, deren jede zugleich als begutachtende Commission über die in ihr Fach schlagenden Anträge und Einsendungen thätig ist. Die landwirthschaftliche Section ist ermächtigt, in der Nachbarschaft wohnende praktische Landwirthe zu ihren Correspondenten zu ernennen. — Schon seit 1839 war die Idee angeregt, ein neues und angemessenes Local zu erwerben, das zugleich andre wissenschaftliche, künstlerische und gemeinnützige Vereine aufnehmen und einen Mittelpunkt bilden könnte, wie man ihn in unsrer Stadt bis jetzt vermisse. Nachdem der 6. Mai 1842 das der Gesellschaft früher angehörende Erbe (in der gr. Johannisstrasse) sammt der Bibliothek und dem Mobiliar in Flammen verzehrt, kam man mit erneuerter Energie auf diesen Plan zurück, und mit ehrender Bereitwilligkeit haben Rath und Bürgerschaft am 14. Dec. 1843 unter liberalen Bedingungen den gemeinnützigen Zwecken der Gesellschaft die ehrwürdige Stätte des alten Rathhauses überwiesen. Eine Concurrrenz ward sofort eröffnet, unter den eingereichten Bauplänen der des Herrn Theodor Bülow gekrönt, und diesem Architecten, dem eine Bau-Commission zur Seite trat, die Ausführung des Baues übertragen. Am 2. October 1845 ward der Grundstein gelegt, am 28. Novbr. 1846 das Haus gerichtet und seit Anfang November 1847 (die feierliche Einweihung des Neubaus fand am 1. Dec. Statt) bezogen. Die Bibliothek der Gesellschaft ist durch Schenkungen und Erwerbungen bereits wieder zu einer Sammlung vorzüglicher, zum Theil kostbarer Werke aus sämtlichen Fächern der Technik angewachsen; sie wird sich auf diese Fächer beschränken, um Künstlern und Gewerbetreibenden darzubieten, was keine der andern öffentlichen Sammlungen in unsrer Stadt gewährt; das Lesezimmer ist auch Nichtmitgliedern zugänglich; neue Werke und technische Journale (auch die besten englischen und französischen) werden in den Versammlungen Mittwoch Abends aufgelegt. — Die Gewerbeschulen, in welchen Unbemittelte unentgeltlich aufgenommen werden, deren Unterricht aber allgemein um so begieriger aufgesucht wird, je mehr der Gewerbestand von dem Bedürfniss einer tüchtigen Vorbildung sich überzeugt hat, bestehen gegenwärtig aus sechs Classen: 1) Zeichnen aus freier Hand; 2) freies Ornament-Zeichnen; 3) Baurisik und deren Details; 4) architectonisches Ornament-Zeichnen; 5) geometrische und perspectivische Zeichnungslehre, Construction der Schatten, Anfertigung von Baurisiken, Construction in Holz, Stein u. s. w.; 6) reine und angewandte Mathematik, in zwei Abtheilungen; Geometrie und Arithmetik und Mechanik und Physik. — Die Zahl der Schüler beträgt etwas über 200; die Aufwendung auf die Schulen, ohne Localmiete, Heizung, Erleuchtung u. s. w. etwas über 3000 \mathcal{R} Crt. jährlich. — Mit Rücksicht auf die Lehrlinge bei Handwerkern sind die Unterrichtsstunden so gelegt, dass sie mit den Freistunden der Gewerke zusammen fallen. — Diese Anstalten befinden sich, durch treffliches Licht begünstigt, im oberen Stockwerke des Gebäudes, dessen Erscheinung zugleich das Andenken an die frühere Bedeutung des Ortes festhält, indem sie durch das gewählte Baumaterial und den durchgeführten Baustil, wie durch die imponirende Solidität des Ganzen, an die deutschen und niederländischen Rathhäuser des 15ten Jahrhunderts erinnert. Besonders lobhaft versetzt der grosse Saal, mit dem reichen steinernen Maasswerk seiner Fenster, und mit dem stattlichen Schmuck seiner Holzdecke, in die Zeiten der alten Hansa zurück. Dieser Saal, zu grossen Versammlungen, Festlichkeiten, Concerten und Ausstellungen geeignet, soll der Gesellschaft zunächst zu den Gewerbe-Ausstellungen dienen, durch welche sie von Zeit zu Zeit dem einheimischen Kunstfleiss Gelegenheit giebt, seine Fortschritte in geordnetem Ueberblick zur Anschauung zu bringen, und deren eine auch im Jahre 1848 Statt finden soll. Eine Reihe von Versammlungszimmern schliesst sich daran im ersten Stockwerk; das zweite ist für andere Vereine bestimmt und zum Theil schon bezogen; im Erdgeschoss sind neben geräumigen Läden eine Folge von Zimmern für andere Anstalten eingerichtet. Die Wölbungen des Kellers weitern mit denen der berühmten Rathskeller in den Schwesterstädten. Ueberhaupt wird nicht leicht ein Fremder, auch wenn die Zwecke der Gesellschaft ihm fern liegen, unter den Sehenswürdigkeiten unsrer Stadt dies Gebäude unbeachtet lassen.

Personal der Verwaltung für 1848:

Aelteste: Herr Johann Heinrich de Chaufepié, Med. et Chir. Dr.
 - Johann Nicolaes Blasing.
 - Gerhard Carsten Jacob v. Hosstrup, Oberalter.
 - David Christoph Mettlerkamp, Oberstlieutenant.
 Proponirender Secretair: Herr Christn. Friedrich Wurm, Dr., Prof.
 Protocollführender Secretair: Herr Friedr. Theod. Müller, J. U. D.
 Archivar: Herr Carl Alexander Stuhlmann, J. U. D.
 Casanverwalter: Herr Wilhelm te Kloot.
 - Franz Ludwig Stuhlmann.
 Oeconomie-Vorsteher: Herr Franz Heinrich Fetterlein.
 - Heinrich Christian Spiermann.
 Vorsteher der Bibliothek: Herr Friedr. Nicolaus Schrader, Med. et Chir. Dr.
 - Georg Heinrich Babendey, Prof.